

## Aus Argentinien

Coronel Juarez, Provinz Buenas Aires, den, 28. Juni 1910

Wir haben dieses Jahr einen sehr gelinden Winter in Argentinien. Es waren allerdings schon mehrere Nachtfröste, sodaß es am nächsten Morgen ein Centimeter dickes Eis gab, am Tage wird es dann aber immer wieder warm. Die Witterung ist überhaupt ziemlich günstig in diesem Winter. Es gab Ende Juni mehrere Tage mit Regen und Gewitter, worauf neblige Witterung einkehrte. Auf einmal kamen dann mehrere Gewitter wie mitten im Sommer. Die Bauern sind deshalb auch sehr zufrieden. Sie freuen sich, daß sie nun endlich die kleine Ewigkeits=Ackerei, die in Argentinien erfriert (?), zu Ende machen können.

Am 25. Mai dieses Jahres konnten wir die hundertjährige Jubiläumsfeier der Republik Argentinien in der Stadt mitmachen. Es war wunderschön anzusehen. Auf jeden Hause wehten in der Stadt zwei Flaggen, nämlich die argentinische und daneben die der Heimat des betreffenden Hausbewohners. Um das Denkmal des argentinischen Generals Churin in Coronel Juarez waren elektrische Glühbirnen mit bunten Gläsern angebracht worden. Abends war der ganze Platz feenhaft erleuchtet. Auch viele wohlhabende Bewohner der Stadt hatten an ihren Häusern elektrische Glühbirnen anbringen lassen. Die Stadt gewährte in den Abendstunden mit ihren tausenden von Lichtern einen wunderschönen Anblick. Schon vierzehn Tage vorher war mit den Vorbereitungen für die Feierlichkeit begonnen worden. Es hatten sich Tausende von Fremden zu dieser Hundertjahrfeier in Coronel Juarez eingefunden. Die Feier währte vier Tage. Am zweiten Tage der Feier wurden die Kinder der Armen aller Nationalitäten ohne eine einzige Ausnahme mit neuen Kleidern beschenkt. Ferner lieferte die argentinische Regierung für die Feiertage jeder armen Familie, gleich ob sie argentinischer oder fremder Abstammung war, für jedes Familienmitglied ein Kilo Fleisch.

Am 25. Mai morgens kamen aus den drei Kolonien nahe der Stadt alle Schulkinder, alles Deutsch=Russen, 200 an der Zahl, in die Stadt marschiert. Jedes Kind hielt eine argentinische Flagge in der Hand. Als sie die Stadtgrenze betraten, begleitete sie eine Musikkapelle. Im Centrum der Stadt schlossen sich ihnen der Schüler der Stadt Coronel Juarez an. 500 an der Zahl, von denen gleichfalls ein jedes Kind eine Flagge in der Hand hielt. Vor dem Denkmal auf dem Platze stellten sich alle Schulkinder auf und unter Begleitung der Kapelle wurde die argentinische Nationalhymne gesungen. Hierauf ertönte gemeinschaftlich aus 700 jungen Kehlen der Ruf „Viva Argentina“, darauf von den Russen: „Viva Russja“, von den Italienern: „Viva Italia u.s.w.

Alsdann führten die Deutschrussen ein militärisches Schauspiel auf, wobei auch mehrere Salven abgefeuert wurden. Der Kommandierende dieser Abteilung brachte zum Schluß einen Toast zu erst auf Argentinien und dann auf Rußland dar. Dann hielt ein Redner eine Ansprache, in der er alle ersuchte, treu zur Republik zu halten, die ihnen alle Rechte verbürge. Sollte irgendeinem Unrecht geschehen, so möge er sich gleich an die Obrigkeit wenden, wo ihm Recht zukommen würde und nicht erst die Vermittlung eines Advokaten in Anspruch nehmen. u.s.w.

Ein Kind mit drei Köpfen hat in Rosario die Italienerin Giacomina Toto, verehelichte Albarochino am 8. Juni geboren. Die drei Köpfe waren normal entwickelt und entsprangen alle am Halse. Das Antlitz des mittleren Kopfes war nach rückwärts gekehrt. Die Gliedmaßen waren völlig normal entwickelt. Das Kind hatte außerdem noch zwei Herzen. Die Mutter des Kindes ist 28 Jahre alt. Das Kind lebte aber nur eine halbe Stunde. Die Leiche wurde dann nach Santa Fee gebracht, wo man sie ausstellte.

Ein Brunnenbohrer fand auf höchst seltsame Weise seinen Tod. Er stand in gebückter Haltung da, als plötzlich aus einer Höhe von 10 Metern ein Brecheisen auf ihn fiel, das zwischen den Rippen durch den Leib des Unglücklichen fiel und am Bauch wieder herauskam. Der Tod des Unglücklichen trat auf der Stelle ein.

Mit Gruß an alle meine Geschwister in Nord Amerika, an meinen Buder G. Ißler in Sutton, Nebr., an meinen Schwager Ch. Ullrich (?) in Leipzig, N.D. sowie an alle Freunde und Bekannten in der alten Heimat Lichtental, Bessarabien, Süd=Rußland

*Jakob Ißler*

---

Quelle: Dakota Freie Presse, Aberdeen, S.D., 11. August 1910

---